

**FORSCHUNG**  **AUS KÄRNTEN**

Klimafitness in der Pflege

Der Klimawandel erfordert zusätzliche Kompetenzen in der Pflege. Welche, das erforscht die [FH Kärnten](#).

Hitzeperioden, Wasserknappheit, Versorgungsengpässe bei Nahrungsmitteln und Medikamenten – die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels machen sich bereits bemerkbar. Besonders ältere Menschen spüren die Veränderun-

gen nochmals deutlicher. Das Altersforschungszentrum IARA der [FH Kärnten](#) beschäftigt sich schon seit Längerem damit, wie Senioren und ihre Betreuenden am besten auf die kommenden klimatischen Herausforderungen vorbereitet werden können.

Ein Ansatzpunkt dabei ist auch die Ausbildung des Pflegepersonals: Im Rahmen des Forschungsprojekts „chAnGE“ wurden neue Qualifikationen formuliert, mit denen Krankenpfleger und Pflegehelfer auf die Klimaveränderungen reagieren können. Dazu zählen unter anderem Krisenmanagement, der Umgang mit Ungewissheit, psychische Belastbarkeit sowie die Nutzung von digitalen Tools und Anwendungen.

„Wir sind gerade dabei, diese Qualifikationen genauer zu definieren, und laden Fachkräfte und ältere Menschen dazu ein, ihre Bedürfnisse, Ängste und Wünsche zu äußern“, sagt Elisabeth Ströckl, FH-Professorin und Forscherin im IARA. Sie arbeitet dabei mit internationalen Partnerinstitutionen zusammen, vier weitere Länder sind an der Forschungskoope- ration beteiligt (siehe Infobox oben rechts). Ziel des Forschungsprojekts

”

Wer einen aufreibenden Arbeitstag hinter sich hat, braucht mehr als endlose Lernvideos.

Daniela Ströckl

“



Projektinfo

chAnGE ist eine Forschungskoope-
ration von insgesamt fünf
Ländern: Neben Ös-
terreich sind Irland,
Portugal, Griechen-
land und Finnland
beteiligt. Behandelt
werden die Themen
Klimawandel und
gesundes Altern, das
Projekt läuft noch bis
zum Jahr 2026.

**Digitale Weiterbil-
dung soll es Pflie-
gekräften erleichtern,
ältere Menschen gut
durch die Heraus-
forderungen des
Klimawandels zu
begleiten** STOCK.ADOBE.COM

ist es, ein Online-Weiterbil-
dungsangebot zu entwickeln,
das sowohl barrierefrei zugäng-
lich als auch spannend aufberei-
tet wird. „Wer bereits einen kör-
perlich und psychisch aufrei-
benden Arbeitstag hinter sich
hat, der braucht mehr als valide
Inhalte, die in endlosen Videos
und Texten aufbereitet sind“,
sagt Ströckl.

Neben didaktischen Konzepten
wie „Gamification“ (Einbrin-
gung von spielerischen Elemen-
ten) oder „Challenge-based-lear-
ning“ (Lernen mit Herausforde-
rungen) können Ströckl und ihr
Team auch ihre IT-Expertise
einbringen. „Das Thema digi-
tale Barrierefreiheit ist schon seit
Jahren eine Herzensangelegen-
heit für mich, weil es die Basis
für den Erfolg von jeglicher digi-
talen Lösung ist“, sagt Ströckl.